

Begleitprogramm:

Führungen durch die Ausstellung

Mit Gabi Neher oder Beate Leupolz an folgenden Sonntagen, Beginn jeweils um 15 Uhr: 28. Juli, 4./18./25. August 1./22. September, 20. Oktober
2 Euro pro Person zzgl. Eintritt.

Führungen für Gruppen, Schulen und Kindergärten können bei der Geschäftsstelle angefragt werden und sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Samstag, 31. August, 14 – 16.30 Uhr

Wie haben die Menschen früher geschrieben?

Mit Katharina Blocher für Kinder/Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren. Schreiben mit Griffel, Schiefertafel und Feder. Wir schnitzen eine Schreibfeder selbst und schauen uns auch ägyptische Schriftzeichen und mittelalterliche Frakturschrift an. Wir erfahren, wie früher Tinte und Papyrus hergestellt wurde. Unkostenbeitrag: 5 Euro

Sonntag, 29. September und 13. Oktober, 14.30 – 16 Uhr

Schule anno dazumal

Mit Rudi Öttl, Museumsführer im Schulmuseum Friedrichshafen, für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren.

So war Schule früher – in der Ausstellung erwartet die Besucher ein Klassenzimmer wie zu Uromas Zeiten. Mit zeitgenössischer Kleidung, Schiefertafel und Griffel erleben die Kinder eine historische Schulstunde anno dazumal. Ein Entdeckerrundgang durch die Ausstellung rundet das Programm ab.

Eintritt frei für Kinder bis 12 Jahren.

Tipp: Diese Veranstaltung kann auch von Kindergärten und Schulen gebucht werden. Anfragen sind bei der Geschäftsstelle der Städtischen Galerie möglich.

Donnerstag, 3. Oktober, 14 – 17 Uhr

Erster Schultag ... also lautet der Beschluss, dass der Mensch was lernen muss!

Freier Eintritt für ABC-Schützen und ihre Eltern – mit Schultüte als Nachweis.

Sonntag, 6. Oktober, 15 Uhr

Nichts gelernt fürs Leben?

Alle sind sie zur Schule gegangen: Erich Kästner, Thomas Mann oder Ludwig Thoma. Ihre Erinnerungen wurden zu Texten, zu Autobiographien oder Romanen.

Friederike Lutz, Leiterin des Schulmuseums Friedrichshafen, lädt zu einer kleinen literarischen Rundreise durch Klassenzimmer, Schlafsäle und auf Schulhöfe ein.

Eintritt in die Ausstellung und Lesung: 5 Euro

Samstag, 19. Oktober, 15 Uhr

Zweimal Drei macht Vier

Friederike Lutz, Leiterin des Schulmuseums Friedrichshafen, nimmt Kinder ab sechs Jahren mit in die Schulwelten großer Kinderbuchheld/Innen.

Eintritt frei für Kinder bis 12 Jahren.

So geht Schule heute!

Schüler und Lehrer führen durch heutige Klassenzimmer in Wangener Schulen. Die Info hierzu erfolgt über die Tagespresse und im Internet unter www.galerie-wangen.de.

Freier Eintritt

Schulwettbewerb: „Schule von morgen“

Wie soll die Schule von morgen, die Schule Eurer Kinder und Enkelkinder aussehen?

Klassenwettbewerb, der zu Schuljahresbeginn startet und zum Ende der Ausstellung mit einem Preis für die besten Ideen ausgelobt wird. Das Info hierzu erfolgt über die Tagespresse und im Internet unter www.galerie-wangen.de.

Um Voranmeldung wird gebeten bei der Volkshochschule Wangen unter vhs@wangen.de. Weitere Informationen finden Sie auf www.galerie-wangen.de und in der Tagespresse.



Städtische Galerie In der Badstube

Lange Gasse 9, 88239 Wangen im Allgäu

Eintrittspreise

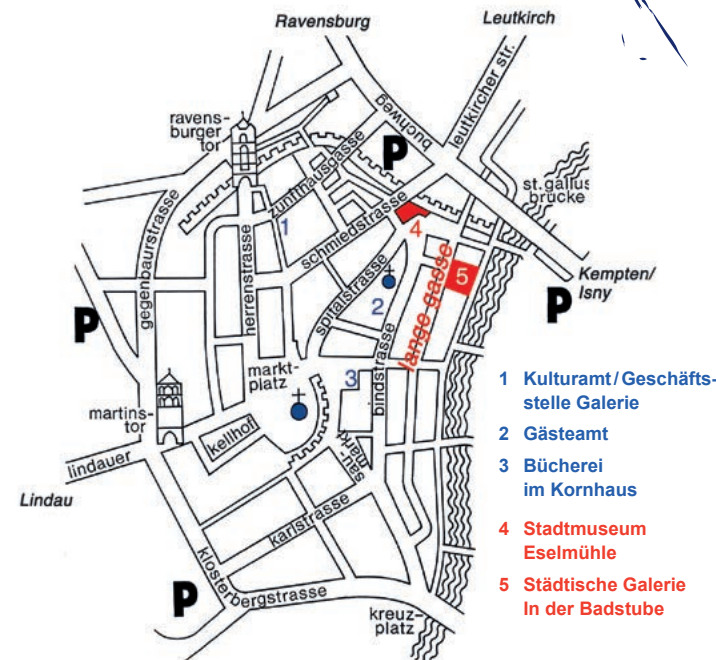
Erwachsene 3 Euro, mit SZ-Karte 2,50 Euro, ermäßigt für Schüler, Studenten, Schwerbehinderte und mit Gästeamtskarte oder Wangenkarte 1,50 Euro. Für Kinder bis 10 Jahren und Wangener Schulklassen ist der Eintritt frei.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag, Sonn- und Feiertage 14 – 17 Uhr, Samstag 11 – 17 Uhr

Kontakt und Info

Geschäftsstelle der Städtische Galerie In der Badstube
Zunftthausgasse 4, 88239 Wangen im Allgäu
Telefon 075 22 74 247 · kulturamt@wangen.de
www.galerie-wangen.de



Titelbild: Butte, um 1890, Pappe, Sammlung Hans-Günter Löwe, Foto: Claudia Zacharias.



Rund um den ersten Schultag

Sammlung Hans-Günter Löwe, Hamburg

14. Juli – 20. Oktober 2019



wangen
im Allgäu



Hurra, der erste Schultag ist da!

Jetzt beginnt der Ernst des Lebens. Mit Schreiben, Rechnen, Lesen, doch zuallererst mit einer Schultüte.

Die volkskundliche Sommerausstellung in der Städtischen Galerie In der Badstube ist diesem großem Ereignis, dem Schulanfang, mit allem, was dazu gehört, gewidmet.

Zu Grunde liegt dieser einmaligen Schau die Sammlung des Hamburger Lehrers Hans-Günter Löwe, der in über 30 Jahren alles rund um den Brauch des ersten Schultags zusammengetragen hat. Zuckertüten, Schulranzen, Stundenpläne, Lern- und Rechenhilfen, Schulschürzen, Griffelkästen, Federmappen und Füllfederhalter. Schulingangsgeschenke und Glückwunschkarten sowie hunderte von Fotos.

Geschichte des ersten Schultags

Gefeiert wird der erste Schultag in Deutschland seit Anfang des 19. Jahrhunderts. Zuerst vereinzelt, inzwischen überall. Dabei dürfen vor allem die Schultüten nicht fehlen.

1817 in Jena, 1820 in Dresden bekamen einzelne Kinder kleine, mit Süßigkeiten gefüllte Papiertüten. Diese wurden entweder überreicht oder von einem Baum im Schulgarten „gepflückt“. Der Brauch, gefüllte Tüten zur Einschulung zu verschenken, verbreitete sich von Thüringen und Sachsen nach Schlesien und Böhmen. Außerhalb dieser Gebiete waren Schultüten vor 1910 nur vereinzelt anzutreffen. Je nach Gegend erhielten die Kinder andere Geschenke zum ersten Schultag, vor allem Gebäck: große Brezeln oder Buchstaben zum Aufessen. Aber auch Teller und Tassen, die noch lange danach an den wichtigen Tag erinnerten, wurden den Kindern überreicht.

Schulanfang tauchte ab 1920 auch als Thema zahlreicher Bilderbücher auf und es kamen sogar eigene Brettspiele auf den Markt. Gerade in den ärmeren, ländlichen Gebieten gab es zur Einschulung aber nichts von alledem. Hier musste es Geschenk genug sein, in die Schule gehen zu dürfen.



Die Schultüte

Die Ausstellung verfolgt zunächst die Geschichte der Schultüte. Von der ersten noch erhaltenen „Butte“ aus der Zeit um 1880, die nur für Kinder reicher Familien in Frage kam, bis zu zeitgenössischen Exemplaren mit Comicfiguren und Prinzessinnen – von der handgedrehten bis zur maschinell produzierten Papiertüte. Objekte zur Herstellung wie der künstlerische Entwurf und die Holzkegel zum Formen dürfen dabei nicht fehlen.

Kleine und große Besucherinnen und Besucher sehen ein Klassenzimmer von anno dazumal und erleben hautnah, wie sich Schule von einst anfühlte.

Deutsche Schule und Lateinschule in der Stadtansicht im Jahr 1611 von Joh. Andreas Rauch.



In einem separaten Fotoatelier können sie sich als Schulanfänger ablichten lassen – im Matrosenanzug und mit Schulschürze zum Erstklässler um 1900 werden.



Was die Ausstellung abrundet, ist ein Beitrag zur Geschichte des Schulanfangs in Wangen – wie dieser einst aussah und sich bis heute über die Jahrzehnte verändert hat. Aus Sicht von längst der Schulbank Entwachsenen und aus Sicht von Schülerinnen und Schülern mittels Fotografien, Texten oder Filmen.

Wir bedanken uns bei den Leihgebern:

Sammlung Hans-Günter Löwe, Hamburg
Dr. Esther Gajek, Regensburg
Schulmuseum Friedrichshafen
Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren
Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg
Stadtarchiv Wangen
Private Leihgeber

Bildnachweise:

Claudia Zacharias
Stadtarchiv Wangen